

Einladung zum Vortragsabend mit Diskussion zum Thema:

Österreichs Neutralität als Schutz gegen eine immer aggressivere und übergriffigere EU

Es spricht:

Dr. Thomas HENÖKL

Einstimmung dazu siehe Titelartikel

am **Donnerstag, 5. Juni 2025**, um **19.00 Uhr**

im **Leupold's „Kupferdachl“**

in **1010 WIEN**, Schottengasse 7, Nähe Universität/„Jonas Reindl“

U2, Ringlinien, sowie 37, 38, 40, 41, 42, 43, 44 und Stadtbus 1A

Moderatorin: Inge Rauscher, IHU

Eintritt gegen freie Spende - Speisen und Getränke im Saal

Einladung zum Vortragsabend mit Diskussion zum Thema:

Zur Lage der Bauern in Österreich

Es spricht:

Ing. Paul PREE

O.Ö. Funktionär des unabhängigen Bauernverbandes UBV

am **Dienstag, 3. Juni 2025**, um **19.00 Uhr**

im **„Volkshaus Dornach-Auhof“**

in **4040 LINZ**, Niedermayrweg 7

Moderatorin: Renate Zittmayr, IHU

Eintritt gegen freie Spende

Speisen und Getränke sind vor dem Vortrag im „Dornacher Stüberl“ im Haus erhältlich.

Zu den Hauptverlierern des EU-Beitritts gehören Österreichs Bauern, was zu einer immer größer werdenden Gefährdung der Nahversorgung führt, die gerade in unsicheren Zeiten besonders wichtig ist. In einem Posting vom 8.4.2025 wurde dazu wie folgt Stellung bezogen:

„1995 gab es in Österreich rund 245.000 Landwirtschaftsbetriebe, 2020 waren es noch 155.000, Tendenz rasch sinkend, wobei bei Letzteren knapp 60 % nur Nebenerwerbsbetriebe sind. Wenn es eine so einträgliche Arbeit ist, warum sollten dann so viele damit aufhören? Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit liegt in Österreich bei ca. 31 Stunden, die von Bauern bei knapp 50 Stunden (bei Viehbauern noch weit höher). Von den

Agrarförderungen gehen deutlich über 50% an nur 10% der Betriebe, wobei man bei diesen nicht mehr wirklich von bäuerlich sprechen kann. Viele der Agrarförderungen gehen über Umwege überhaupt in die Industrie.

Bei Kartoffeln z.B. bekommen Bauern rund 15% von dem, was diese im Supermarkt kosten, bei Getreideerzeugnissen ca. 5%! Wer ist da der Preistreiber?!?“

Mit dem Vortrag in Linz sollen vor allem wir Konsumenten erfahren, wie es um unsere Bauern wirklich steht, die den wichtigsten Berufsstand überhaupt darstellen. Denn ohne natürliches Essen und Trinken können wir alle nicht existieren!